

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „keckks“ vom 10. Juni 2019 15:32

...ich finde es ziemlich schade, dass manche hier scheinbar nicht verstehen wollen, dass es verschiedene arbeitsstile gibt und nicht ihr eigener der einzig glücklich machende ist. niemand, der auch mal nachts an kevin denkt, und lösungen für diesen schüler betreffende probleme sucht, ist deswegen ein burnout-kandidat, genauso wenig, wie jemand, der pünktlich um 17.00 uhr jeden tag für die eigene psychohygiene kevin bis zum nächsten morgen vergisst, ein empathieloser apparatschik ist.

das traurige an unserer arbeitswelt ist doch vor allem, dass sie uns oft zwingt, entfremdet tätig zu werden, weite teile unseres daseins jemand zu sein, der wir eigentlich lieber nicht wären. das ist sch****, und das sollte man nicht noch verstärken, indem man denen, die ihre freiheit brauchen, einredet, sie seien unsolidarisch, wenn sie sich gegen eine weitere bürokratische formularveranstaltung zu wehren versuchen.

solidarität ist wunderbar und superwichtig, um nicht nur noch ausgebeutet zu werden, keine frage. wenn dazu aber mittel gewählt werden, die den einzelnen noch mehr weg von sich selbst treiben, konterkariert das den guten willen hinter der ganzen aktion. der zweck heiligt eben nicht alle mittel.

vielleicht wäre es sinnvoller, die energien, die jetzt für "ich will unbedingt meine arbeitszeit dokumentieren" draufgehen, solidarisch für mehr planstellen und allgemeine entlastung der lehrkräfte von aufgaben, die andere leisten könnten (administration, kopieren, sozialpädagogische aufgaben...), einzusetzen. selbes ziel, besseres mittel.

nur als beispiel, weil das viele nicht verstehen wollen: ich sitze heute seit ca. 9.20 am schreibtisch. ich korrigiere eine [ex](#) aufgabenweise, die ich bereits vor pfingsten in der schule teilweise angeschaut hatte. dazwischen schreibe ich bei twitter diversen kollegen, weil sie nach ideen für eine u-einheit suchen, und mir spontan passendes einfällt. in den antworten ist ein link, der mich sofort anspricht. ich finde die methode faszinierend und google sie. anschließend verbringe ich eine gute stunde damit, mich quer durchs netz in diese methode einzulesen. dazwischen fällt mir ein, dass ich einem freund noch nicht geantwortet habe. ich schreibe ca. 15 minuten eine mail an diesen freund (ein [ex](#)-refi von mir und aktuell nicht in der schule, aber beruflich in einem bereich, der auch meine schulische arbeit betrifft, die mail enthält sowohl schulrelevantes als auch die planung einer gemeinsamen wanderung) und mache mir danach frühstück. nach zwei weiteren exen habe ich gar keine lust mehr und gehe spontan laufen. als ich nach gut einer stunde mit dehnen und duschen fertig bin, muss ich dringend aufschreiben, wie die vorhin recherchierte methode in die restliche jahresplanung meiner aktuellen fünften klasse passt. das ist mir irgendwo nach zwei dritteln der seerunde eingefallen, als ich sehr schnaufte. ich öffne deren jahresplanung, bleibe dort hängen, stelle fest, dass mir noch eine

klassenlektüre für diese klasse fehlt und ich die mal aussuchen müsste. ich besuche die seite des deutschen jugendbuchpreises und lese mich fest. schließlich ist es nach zwei, ich habe mehrere stunden diverse leseproben aus diversen young adult-texten gelesen und mir schließlich eins davon als e-book gekauft, das vielleicht was für die klasse ist. ich lese rein und finde es toll. unsicher, ob es für die klasse geeignet ist, muss ich noch drüber nachdenken, aber ich lese das jetzt fertig. ich nehme das kalte wasser aus dem khlsschrank, gehe in den park nebenan mit ebook und lese es fertig. und jetzt bin ich wieder am rechner, um die restlichen exen zu korrigieren, habe aber so gar keine lust und tippe lieber hier im forum herum. was war davon jetzt arbeitszeit? was nicht?

ganz ehrlich, es ist mir egal. ich hatte einen guten vormittag, sogar einen sehr guten, und ich liebe meinen job u.a. genau für diese freiheit.